

Niederschrift

über die 39. Tagung des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses der Stadt Haldensleben am 17.04.2012, von 17.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Ort: im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Sitzungssaal

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen die Niederschrift über die Tagung am 20.03.2012
4. Jahresbericht 2011 - Quartiermanagement Soziale Stadt Süplinger Berg und Rolandgebiet Haldensleben (Dieser Tagesordnungspunkt wird gemeinsam mit dem Bauausschuss behandelt.)
5. Förderanträge
6. 1. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Haldensleben für das Haushaltsjahr 2012 - 1. Entwurf
7. Mitteilungen
8. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

9. Mitteilungen
10. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

In Vertretung des Ausschussvorsitzenden Klaus Czernitzki eröffnet und leitet Stadträtin Roswitha Schulz die Sitzung. Sie begrüßt alle Anwesenden. Zu diesem Zeitpunkt sind 4 Ausschussmitglieder und Herr Dr. Graetz, sachkundiger Einwohner, anwesend; der Ausschuss ist beschlussfähig. Frau Mardorf und Herr Schmahl hatten sich entschuldigt.

zu TOP 2 **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt; damit wird die Tagesordnung entsprechend der Einladung abgehandelt

zu TOP 3 **Evtl. Einwendungen gegen die Niederschrift über die Tagung am 20.03.2012**

Zum öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 20.03.2012 bestehen keine Einwände.

zu TOP 4 **Jahresbericht 2011 - Quartiermanagement Soziale Stadt Süplinger Berg und Rolandgebiet Haldensleben**

(Dieser Tagesordnungspunkt wird gemeinsam mit dem Bauausschuss behandelt.)

Der Jahresbericht 2011 - Quartiermanagement Soziale Stadt Süplinger Berg und Rolandgebiet Haldensleben ist den Ausschussmitgliedern zugegangen. Herr Reichelt fasst anhand einer Präsentation die nachfolgend aufgeführten Schwerpunkte der Arbeit des Quartiermanagement im Jahre 2011 zusammen:

1. Fortführung des Betriebes des Stadtteilbüros und der Öffentlichkeitsarbeit

2. Einführung des Förderinstrumentes „Aktionskasse“
 3. Aufbau und Betreuung von Gremien der Sozialen Stadt + Netzwerken
 4. Investive Projekte Soziale Stadt
 5. Betreute Projekte über das Quartiermanagement und Projektvorbereitungen
- Abschließend geht er in seiner Präsentation auf die Schwerpunkte des Quartiermanagement für das 1. Halbjahr 2012 ein:
- Betreuung Stadtteilbüro, Projekte der Öffentlichkeitsarbeit, Aktionskasse, Gremien
 - Stadtteilsparzierung Süplinger Berg 08. Mai und Rolandgebiet 15. Mai
 - Einführung des Reitenden Rolands in Verbindung mit Eröffnung Rolandgarten
 - Projektvorbereitung „Stadtteildetektive“ – Kinderbeteiligungsprojekt

Bauausschussvorsitzende Regina Blenkle habe mit sehr viel Interesse den Jahresbericht zum Quartiersmanagement gelesen und daraus haben sich für sie folgende Fragen ergeben:

- Wer nutzt neben Herrn Reichelt das Stadtteilbüro auf dem Süplinger Berg?
- Um was für ein Projekt handelt es sich beim HDL-TV?
- Wann bzw. um welche Uhrzeit finden die Beratungen der einzelnen Gremien statt?

Die Mehrfachnutzung des Stadtteilbüros sei eine Option, eine räumliche Ressource. Sie kostet der Stadt kein Geld, wäre aber eine bewährte Strategie, um verstärkten Zulauf zu organisieren, so Herr Reichelt. Das HDL-TV-Projekt verfolge das Ziel, über Veranstaltungen auf dem Süplinger Berg durch Spots zu informieren. Das komme sehr gut an. Die Beratungen der Bürgerbeiräte beginnen 18.00 Uhr und beim Gesprächskreis richtet sich die Durchführung der Sitzung nach den Wünschen der Mitglieder.

Weiterhin sei der Bauausschussvorsitzenden Regina Blenkle aufgefallen, dass der Süplinger Berg mehr Bedarf hinsichtlich Integration Soziale Stadt habe, aber die Maßnahmen, die angedacht und durchgeführt wurden, überwiegend im Rolandgebiet realisiert bzw. umgesetzt werden. Hänge das evtl. mit der Bereitstellung der finanziellen Mittel zusammen?

Der Fokus der Aktivitäten des Quartiersmanagement habe im letzten Jahr eindeutig auf dem Süplinger Berg gelegen, antwortet Herr Reichelt. Es müssten viel mehr Aktivitäten im Rolandgebiet stattfinden; hier lag der Schwerpunkt bei den investiven Maßnahmen (wie z. B. Rolandgarten, Sanierung Altbaubestand, Schaffung von Stellplätzen).

Wie der Bauausschussvorsitzenden Regina Blenkle bekannt sei, soll der Kinderschutzbund, der derzeit sein Domizil auf dem Süplinger Berg hat, mit im 2. BA Mehrgenerationenhaus (MGH) integriert werden. Welche Auswirkungen werde die Verlegung des Standortes auf die Projektarbeit haben?

Nach Auffassung von Herrn Reichelt sei ein Konzentrationsprozess in einer Kleinstadt vollkommen in Ordnung. Es sei auf jeden Fall ein Verlust für den Süplinger Berg, würde der Kinderschutzbund dort komplett ausgelagert werden.

Dezernent Otto ergänzt, dass es die Aussage des Kinderschutzbundes gibt, sich im MGH mit ansiedeln zu wollen, aber man möchte die Arbeit am Süplinger Berg noch nicht aufgeben, sondern es soll gewissermaßen die Schnittstelle sein, um die Menschen insgesamt erreichen und mit in das gesamtstädtische Leben in der Stadt integrieren zu können.

Bauausschussvorsitzende Regina Blenkle sehe es als sehr wichtig an, gerade auf dem Süplinger Berg den Kinderschutzbund vertreten zu wissen. Vielleicht könnte unter Umständen auch durch Kids & Co. das Angebot kompensiert werden.

Nach den Erfahrungen, die Herr Reichelt sammeln konnte, hänge viel von den Akteuren ab, ob ein Verein Zulauf findet oder nicht. Momentan werde der Kinderschutzbund genau von dem Klientel aufgesucht, dass eine Betreuung benötigt. Die Arbeit läuft sehr gut. Er habe Hochachtung vor dieser Arbeit.

Stadträtin Roswitha Schulz dankt Herrn Reichelt für seine Ausführungen. Es gibt noch viele Aufgaben, die gemeinsam zu lösen sind.

(Während des TOP 4 kommt gegen 17.30 Uhr Stadtrat Hermann Ortlepp hinzu, er vertritt Stadtrat Dr. Peter Koch – 5 Ausschussmitglieder anwesend.)

Nach dem TOP 4 verlassen die Mitglieder des Bauausschusses die Sitzung.

zu TOP 5 Förderanträge

5.1. Förderantrag HSV Haldensleben

Für das Handballcamp (Minis) am 12./13.05.2012 in der Ohrelandhalle Haldensleben bittet der HSV Haldensleben um einen Zuschuss seitens der Stadt in Höhe von 50 Euro.

Kosten insgesamt: 150 Euro Zahl der Teilnehmer: 50

*Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur und Sportausschusses empfehlen, dem HSV Haldensleben für das Handballcamp die beantragten **50 Euro** zu gewähren.*

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

5.2. Förderantrag HSV Haldensleben

Für die Teilnahme an den World Games (Europas größtes Jugendsportfest) vom 21. – 24. Juni 2012 in Klagenfurt am Wörthersee, Österreich erbittet der HSV Haldensleben einen Zuschuss seitens der Stadt in Höhe von 500 Euro.

Kosten insgesamt: 1.500 Euro Zahl der Teilnehmer: 12 Jugendliche

*Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur und Sportausschusses empfehlen, dem HSV Haldensleben für die Teilnahme an den World Games **500 Euro** bereit zu stellen.*

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

5.3. Förderantrag HSV Haldensleben

Am 27.07.2012 findet in der Ohrelandhalle Haldensleben die Handballmeisterschaft der Grundschulen Haldensleben statt. Dafür bittet der HSV Haldensleben um einen Zuschuss seitens der Stadt in Höhe von 150 Euro.

Kosten insgesamt: 300 Euro Zahl der Teilnehmer: 100

Stadtrat Dr. Michael Reiser frage sich, wo die Bälle bleiben. Es werden jedes Jahr Gelder für 10 Bälle beantragt.

Stadträtin Roswitha Schulz schlägt vor, beim nächsten Mal nachzufragen, was mit den Bällen passiert, ob diese gesammelt oder als Preise vergeben werden.

*Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur und Sportausschusses empfehlen, dem HSV Haldensleben für die Handballmeisterschaft der Grundschulen Haldensleben **150 Euro** zu bewilligen.*

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

5.4. Förderantrag SHG „Osteoporose“

Die SHG „Osteoporose“ plant, am 10.04.2012 eine therapeutische Wassergymnastik in der Reha-Klinik in Bad Salzelmen durchzuführen, wofür sie um einen Zuschuss seitens der Stadt Haldensleben in Höhe von 112 Euro bitten.

Kosten insgesamt: 140 Euro Zahl der Teilnehmer aus der Stadt Haldensleben: 10

Stadträtin Roswitha Schulz könne sich erinnern, dass immer 10 Euro pro Person gewährt werden.

Stadtrat Eberhard Resch schlägt vor, der Gerechtigkeit halber der SHG 100 Euro (10 Euro pro Person) zur Verfügung stellen.

*Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur und Sportausschusses empfehlen, der SHG „Osteoporose“ für die therapeutische Wassergymnastik **100 Euro** zur Verfügung zu stellen.*

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

zu TOP 6 1. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Haldensleben für das Haushaltsjahr 2012 - 1. Entwurf

1. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Haldensleben für das Haushaltsjahr 2012 - 1. Entwurf

Amtsleiterin Scherff stellt die Positionen vor, bei denen sich gegenüber dem Grundhaushaltsplan Änderungen ergeben haben. Auf die Personalkosten werde sie dabei nicht eingehen, da dazu Herr Heutling im Wirtschafts- und Finanzausschuss Ausführungen geben werde. Sie weist darauf hin, dass zu dem vorliegenden Entwurf voraussichtlich noch folgende Positionen geändert werden müssen:

S. 176 Teilergebnishaushalt Produkt 21101 Gewährleistung des Grundschulbetriebes - Aufwendungen für die Unterhaltung der Gebäude = 14.900 Euro Mehrausgabe

Die Mehrausgaben resultieren aus dem letzten Jahr (Kostenbescheide Feuerwehr) = 5.900 Euro für die Schneeberäumung auf dem Dach GS „Gebr. Alstein“ und 14.000 Euro für die Schneeberäumung der GS „Otto Boye“. Lt. Plan fehlen demnach noch 5.000 Euro, die noch einzustellen wären.

S. 180 Teilfinanzhaushalt Produkt 21101 Gewährleistung des Grundschulbetriebes

Hier sind 11.000 Euro in der Einnahme und in der Ausgabe aufgeführt; nach Meinung von Amtsleiterin Scherff müssten es 12.000 Euro sein. Die Mittel sind für den Flügel für die Grundschule „Gebrüder Alstein“. Die GS „Gebr. Alstein“ sammelt dafür Spenden, d.h., die Einnahmen sind nicht mit Fördermitteln oder Ähnliches unter- setzt; die Schule kann das Geld nur ausgeben, wenn sie die Einnahmen aufbringt.

(Nach Abstimmung mit der Kämmerei bleibt es bei den 11.000 €.)

S. 208 Teilergebnishaushalt Produkt 28102 Kulturförderung – Zuschüsse an übrige Bereiche – Sachkosten = 14.500 Euro

Die Reduzierung des Ansatzes bezieht sich auf das Projekt „beispielbare Kunst“. Die Fördermittel hierfür sind bereits 2011 im Haushalt des Bauamtes eingegangen. Deshalb wird der Ausgabeansatz an dieser Stelle reduziert und in den Bereich des Bauamtes verschoben.

S. 228 Teilergebnishaushalt Produkt 36201 Außerschulische Kinder- und Jugendbildungsfördermaßnahmen - Aufwendungen für Veranstaltungen in Schulen u.a. Bildungsstätten = -2.700 Euro

Der erhöhte Ausgabeansatz ergab sich daraus, dass 2011 weniger Haushaltsmittel für Vandalismusschäden ausgegeben werden mussten als geplant. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage wird die Erhöhung jedoch nicht in den Nachtrag einfließen. Es werden nur die geplanten 13.000 Euro an die Schulen ausgeschüttet.

Das Verfahren wird am 24. April 2012 mit den Schulleitern besprochen.

Nach der Vorstellung der Änderungen im Nachtragshaushalt spricht **Stadtrat Tim Teßmann** das Fußballspiel Haldensleben gegen Magdeburg an. Er fragt, ob bei den Randalen keine Schäden entstanden sind.

Soweit Amtsleiterin Scherff informiert sei, gab es Schmierereien, es wurden Aufkleber angebracht, die der Stadthof entfernen muss, es gab jede Menge Müll, aber direkt Beschädigungen seien ihr nicht bekannt.

Nach Kenntnis von **Stadtrat Tim Teßmann** seien die Banden beschädigt bzw. herausgetreten worden.

Stadträtin Roswitha Schulz schlägt vor, die Problematik noch einmal unter TOP 8 aufzurufen.

Dezernent Otto merkt an, dass **Stadtrat Eberhard Resch** eingangs den Wunsch geäußert hatte, mitzuteilen, wie viel einzusparen sei und dann solle Frau Scherff die Änderungen vorstellen. Wie die Ausschussmitglieder eben mit verfolgen konnten, wurden im Bereich Bildung, Kultur, Soziales und Sport im Wesentlichen Erhöhungen und Anpassungen vorgenommen, Einsparungen seien hier praktisch nicht möglich, wenn man den Betrieb der Einrichtungen gewährleisten wolle. Zu den Einsparungen werde es im Bauausschuss und im Wirtschafts- und Finanzausschuss entsprechende Ausführungen geben. Insgesamt waren etwa 1,5 Mio. Euro einzusparen. Amtsleiterin Scherff habe eben schon die Vandalismuskosten angesprochen. In der letzten Sitzung habe die Verwaltung unter TOP 7 mitteilen können, dass es erfreulicherweise wieder eine relativ hohe Einsparung bei den Vandalismuskosten gab und dass die Differenz zwischen Ist und Soll den Grundschulen zur Verfügung gestellt werde. Im Grundhaushalt hatte die Verwaltung eine andere voraussichtliche Zahl des auszuschüttenden Betrages vor Augen, als es sich dann tatsächlich eingestellt hat. Das sollte an für sich im Nachtrag korrigiert werden. Die Verwaltung habe sich aber entschlossen, in diesem Jahr noch keine Korrektur vorzunehmen, sondern den Schulleitern in der nächsten Woche vorzuschlagen, zukünftig den Wert, der in den Jahren 2005/06 damals ermittelt wurde, auf 40,0 TEuro abzurunden. Seines Erachtens könne man diesen Bereich nicht völlig bei den Einsparmaßnahmen außen vor lassen. Wenn gespart werden muss, dann in allen Bereichen. Den Schulen würde dann

trotzdem noch ein erheblicher Betrag zur freien Verfügung ausgereicht werden können, wenn sich die Jugendlichen ordentlich verhalten.

Stadtrat Tim Teßmann interessiert, ob von den Einsparungen auch Baumaßnahmen des Fachbereiches betroffen sind. Seines Erachtens waren z. B. Baumaßnahmen für die Grundschule „E. Kästner“ und die Sporthalle Zollstraße geplant.

Dezernent Otto werde dazu im nichtöffentlichen Teil noch etwas mitteilen. Aber zunächst seien diesbezüglich im Haushalt erst einmal keine Veränderungen vorgesehen.

Unter Berücksichtigung dessen, dass sich evtl. noch 2 Positionen im Teilhaushalt für den Bereich Bildung, Kultur, Soziales und Sport ändern werden, möchte Stadträtin Roswitha Schulz nunmehr den 1. Nachtragshaushaltsentwurf - Teilhaushalt – zur Abstimmung stellen.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen dem Stadtrat, dem 1. Nachtragshaushalt (Teilhaushalt) der Stadt Haldensleben für das Haushaltsjahr 2012 zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

Der TOP 7 entfällt; es liegen im öffentlichen Teil keine Mitteilungen vor.

zu TOP 8 Anfragen und Anregungen

- 8.1. Stadtrat Tim Teßmann kommt noch einmal auf die Randalen beim Fußballspiel Haldensleben gegen Magdeburg zurück. Seines Erachtens seien die Banden beschädigt bzw. herausgetreten worden.

Amtsleiterin Scherff merkt an, dass Herr Dreyer im Vorfeld an die Vereine herangetreten ist und geraten habe, die Bandenwerbung zu entfernen. Diese gehöre auch nicht der Stadt, sondern den Vereinen. Von daher sei das wahrscheinlich in der Aufstellung nicht mit enthalten gewesen.

Die Frage von Stadtrat Tim Teßmann, ob ansonsten am Stadion selbst keine größeren Schäden entstanden sind, verneint Amtsleiterin Scherff.

- 8.2. Im Zusammenhang mit dem vorhergehenden Tagesordnungspunkt „Soziale Stadt“ interessiert Stadtrat Dr. Michael Reiser, ob ausreichend Betreuungsplätze vorhanden sind, wenn mehr Leute nach Haldensleben ziehen sollten und wenn im nächsten Jahr ein Betreuungsanspruch für Kinder unter 3 Jahren besteht.

Ausreichend Plätze würden vorhanden sein. Es werde nur mehr Personal benötigt, so Amtsleiterin Scherff, wobei es zum Teil jetzt schon schwierig ist, gutes Personal zu bekommen.

Stadtrat Dr. Michael Reiser hinterfragt, wie es in punkto Tagesmütter aussieht.

Diesbezüglich wurden im neuen Gesetzentwurf andere Regelungen getroffen. Vor diesem Hintergrund könne sich Amtsleiterin Scherff vorstellen, dass es auch in Haldensleben mehr Tagesmütter geben werde. Im Moment gibt es in Haldensleben keine, d.h. keine aktive Tagesmutter.

Roswitha Schulz
Ausschussmitglied

Protokollführer